

ZAHLEN, BITTE

Nur Bares ist Wahres: Nach dem Fünf-Euro-Schein im vergangenen Jahr bringt die Europäische Zentralbank ab dem 23. September einen neuen Zehner in Umlauf. Alle anderen Noten werden folgen. Geldfälschern soll das Leben schwerer gemacht werden. Die wichtigsten Fakten zum Bargeld.



Ein Wasserzeichen (1) der mythologischen Gestalt von Europa.

Eine Smaragdzahl (2) verändert beim Kippen ihre Farbe von Grün zu Blau. Ein Lichtstreifen bewegt sich auf und ab.

Ein Sicherheitsfaden (3) zeigt im Gegenlicht das Eurosymbol und den Wert der Banknote.

Ein Hologramm (4) zeigt das Eurosymbol, ein Porträt der Europa, das Architekturmotiv und die Wertzahl. Rechts daneben finden sich tastbare Linien (5).

Der neue Zehn-Euro-Schein

Diese fünf Sicherheitsmerkmale der „Europa-Serie“ sind ohne technische Hilfsmittel erkennbar. Sie sollen den neuen Schein sicherer machen.

331 000

Blüten

wurden im ersten Halbjahr in der Eurozone aus dem Verkehr gezogen – sechs Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Gegen den Trend stiegen die Falschgeldzahlen in Deutschland um 27 Prozent auf knapp 25 000 Banknoten an. Der Schaden betrug 1,5 Millionen Euro. Doch kein Grund zur Sorge: Man muss statistisch fast 2000 Jahre alt werden, um eine Blüte zu erwischen.

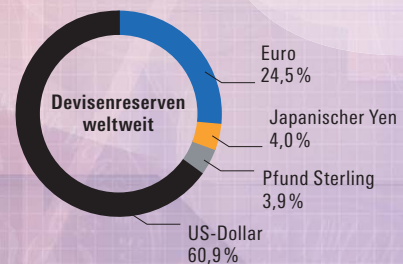
994

Mrd. Euro

Bargeld waren im Juli 2014 insgesamt in Umlauf. Münzen machen lediglich 2,4 Prozent des Wertes aus. Die zahlen- und wertmäßig häufigste Banknote ist der 50-Euro-Schein. Zum Vergleich: Vom Greenback sind 1,29 Billionen US-Dollar in Umlauf.

24 Prozent

beträgt der Euroanteil an den weltweiten Devisenreserven. Der Euro ist somit die zweitwichtigste Reservewährung nach dem US-Dollar (60 Prozent). Seit Einführung der Gemeinschaftswährung ist der Anteil kontinuierlich gestiegen.



Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), Stand 06/2014